

hervorgehoben wird, damit sie ganz in den Vordergrund tritt, und daß jede weitere Partie, bei Landschaften z. B. Gruppierungen, Felsen etc., immer eine hinter die andere zurücktritt; die letzten Partien, gewöhnlich Wolken, müssen so viel wie möglich in der Ferne erscheinen. — Eine andere als die obige Zurichteweise von Bildern ist die folgende, die sich besonders zu starken Auflagen eignet: Man macht von dem zu druckenden Bilde im Voraus auf der Handpresse drei Abzüge auf drei verschiedene Sorten Papier, auf schwaches, mittelstarkes und starkes Rollenpapier, das aber sehr gut satinirt sein muß. Von diesen Abzügen, auf welchen sich Schatten von Licht genau unterscheiden lassen müssen, wird zuerst aus dem auf starkem Papier aus den Hauptfiguren der dunkelste Schatten ausgeschnitten und auf den zweiten Abzug (mittelstarkes Papier) aufgeklebt; aus diesem Abzuge wird dann die zweite Schattenabstufung ausgeschnitten, wobei alle lichten Stellen in Wegfall kommen. Hierauf werden diese beiden übereinander geklebten Ausschnitte mittelst Nadeln an passenden Stellen durchstochen und auf diese Weise genau auf die Rückseite des dritten Abzuges auf dem schwächsten Papier gebracht, welcher die ersteren zu decken hat und aus welchem, wenn dies nöthig ist, noch die lichtesten Partien ausgeschnitten werden können. Das Ganze wird dann ebenfalls mittelst Nadeln auf den Margebogen genau an die betreffenden Stellen aufgesteckt resp. mit nicht zu dünnem Gummi, der die gehörige Klebekraft hat, aufgeklebt, wie denn überhaupt bei dieser Art von Zurichtung jedes einzelne Blättchen mit Gummi, nicht mit Kleister, aufgeklebt werden muß. Nach dieser Vorrichtung muß Alles mindestens eine halbe Stunde trocknen, ehe ein neuer Abzug gemacht werden kann, auf welchem dann nur noch die letzte Ausgleichung vorzunehmen ist, d. h. die Linien oder Punkte aller lichten Theile im Bilde so zu unterlegen sind, daß sie sich vollkommen rein und gleichmäßig abdrucken.